

Modulhandbuch Wissenschaft - Medien - Kommunikation (M.A.)

SPO 2015

Wintersemester 18/19

Stand: 20.08.2018

KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften



Inhaltsverzeichnis

I	Studienplan	4
II	Module	5
1	Masterarbeit	5
	Modul Masterarbeit - M-GEISTSOZ-100615	5
2	Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	7
	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (TGWK) - M-GEISTSOZ-100600	7
	Forschungsmethoden und Forschungspraxis (FMFP) - M-GEISTSOZ-100613	9
3	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	11
	Medien- und Berufsethik (MBE) - M-GEISTSOZ-100618	11
	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen - M-GEISTSOZ-100619	13
	Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (JoMÖ) - M-GEISTSOZ-100623	15
4	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	17
	Digitale Medien in Theorie und Praxis - M-GEISTSOZ-100624	17
	Daten, IT und Kommunikation (DITKomm) - M-GEISTSOZ-100627	19
5	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	21
5.1	Biologie	21
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	21
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie - M-GEISTSOZ-102843	23
5.2	Humanbiologie und Sportmedizin	24
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	24
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin - M-GEISTSOZ-102842	26
5.3	Informatik	27
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	27
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik - M-GEISTSOZ-102841	29
5.4	Physik	30
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	30
	Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik - M-GEISTSOZ-102840	32
5.5	Platzhalter	33
	Wissenskulturen (WissKult) - M-GEISTSOZ-100629	33
6	Zusatzleistungen	35
	Weitere Leistungen - M-GEISTSOZ-102024	35
III	Teilleistungen	37
	Allgemeine Meteorologie - T-PHYS-101091	37
	Berufspraktikum Digitale Medien - T-GEISTSOZ-106348	38
	Betriebswirtschaftliche Grundlagen - T-GEISTSOZ-103046	39
	Digitale Medienpraxis - T-GEISTSOZ-106542	40
	Digitale Medienpraxis 1 - T-GEISTSOZ-103054	41
	Digitale Medienpraxis 2 - T-GEISTSOZ-103055	42
	Digitale Medienpraxis 3 - T-GEISTSOZ-103056	43
	Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement - T-GEISTSOZ-103309	44
	Einführung in die Synoptik - T-PHYS-101093	46
	Grundlagen der Informatik I - T-WIWI-102749	47
	Management von Informatik-Projekten - T-WIWI-102667	49
	Masterarbeit - T-GEISTSOZ-101039	51
	Medien- und Berufsethik - T-GEISTSOZ-106343	52

Medientheorie: Wissensmedien - T-GEISTSOZ-109174	53
Moderne Experimentalphysik für Lehramt - T-PHYS-103206	54
Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung - T-PHYS-103205	55
Molekulare Biologie - T-CHEMBIO-100195	56
Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub - T-GEISTSOZ-104198	57
Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub - T-GEISTSOZ-104207	58
Platzhalter Zusatzleistungen 11 - T-GEISTSOZ-104208	59
Platzhalter Zusatzleistungen 12 - T-GEISTSOZ-104209	60
Platzhalter Zusatzleistungen 13 - T-GEISTSOZ-104210	61
Platzhalter Zusatzleistungen 14 - T-GEISTSOZ-104211	62
Platzhalter Zusatzleistungen 15 - T-GEISTSOZ-104212	63
Platzhalter Zusatzleistungen 16 - T-GEISTSOZ-104213	64
Platzhalter Zusatzleistungen 17 - T-GEISTSOZ-104214	65
Platzhalter Zusatzleistungen 18 - T-GEISTSOZ-104215	66
Platzhalter Zusatzleistungen 19 - T-GEISTSOZ-104216	67
Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub - T-GEISTSOZ-104199	68
Platzhalter Zusatzleistungen 20 - T-GEISTSOZ-104217	69
Platzhalter Zusatzleistungen 21 - T-GEISTSOZ-104218	70
Platzhalter Zusatzleistungen 22 - T-GEISTSOZ-104219	71
Platzhalter Zusatzleistungen 23 - T-GEISTSOZ-104220	72
Platzhalter Zusatzleistungen 24 - T-GEISTSOZ-104221	73
Platzhalter Zusatzleistungen 25 - T-GEISTSOZ-104222	74
Platzhalter Zusatzleistungen 26 - T-GEISTSOZ-104223	75
Platzhalter Zusatzleistungen 27 - T-GEISTSOZ-104224	76
Platzhalter Zusatzleistungen 28 - T-GEISTSOZ-104225	77
Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub - T-GEISTSOZ-104200	78
Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub - T-GEISTSOZ-104201	79
Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub - T-GEISTSOZ-104202	80
Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub - T-GEISTSOZ-104203	81
Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub - T-GEISTSOZ-104204	82
Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub - T-GEISTSOZ-104205	83
Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub - T-GEISTSOZ-104206	84
Praktikum Molekularbiologie - T-CHEMBIO-100198	85
Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation - T-GEISTSOZ-103042	86
Programmieren I: Java - T-WIWI-102735	87
Projektseminar Daten, IT und Kommunikation - T-GEISTSOZ-101071	89
Projektseminar Wissenschaftskommunikation - T-GEISTSOZ-101037	90
Prüfung zur Allgemeinen Meteorologie - T-PHYS-103682	91
Qualitative Methoden - T-GEISTSOZ-103040	92
Quantitative Methoden - T-GEISTSOZ-103039	93
Rechtliche Grundlagen - T-GEISTSOZ-101051	94
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1 - T-GEISTSOZ-101026	95
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 - T-GEISTSOZ-103037	96
Vertiefung Journalismus (Übung) - T-GEISTSOZ-109158	97
Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit - T-GEISTSOZ-109156	98
Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Übung) - T-GEISTSOZ-109157	99
Vertiefung Sportwissenschaft - T-GEISTSOZ-100094	100
Wissenskulturen - T-GEISTSOZ-101075	101

Studienplan Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation

Modul- und Fächerarchitektur

		Fach 1	Fach 2	Fach 3	Fach 4	LP
		Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	
1. Studienjahr	1. Semester	Theorien und Geschichte der Wissenschafts- kommunikation Leßmöllmann 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Medien- und Berufsethik Leßmöllmann 5 LP <i>Modulprüfung</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis Pinkas-Thompson 10 LP	Natur- und Technikwissenschaften Lehmkuhl 9 LP	30
	2. Semester	Forschungsmethoden und Forschungspraxis Lehmkuhl 8 LP	Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Leßmöllmann 7 LP <i>Modulprüfung</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis 8 LP <i>Modulprüfung</i>	Natur- und Technikwissenschaften 9 LP <i>Prüfung durch Teileistungen</i>	32
2. Studienjahr	3. Semester	Forschungsmethoden und Forschungspraxis 10 LP <i>Modulprüfung</i>	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen Pinkas-Thompson 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Daten, IT und Kommunikation Lehmkuhl 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Wissenskulturen Leßmöllmann 6 LP <i>Modulprüfung</i>	28
	4. Semester	Mastermodul Lehmkuhl 30 LP <i>Masterarbeit + Abschlusspräsentation</i>				30
						120

Teil II

Module

1 Masterarbeit

M Modul: Modul Masterarbeit [M-GEISTSOZ-100615]

Verantwortung:	Markus Lehmkuhl
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Masterarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
30	Jedes Semester	1 Semester	Deutsch	3

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101039	Masterarbeit (S. 51)	30	

Erfolgskontrolle(n)

Die Modulprüfung besteht aus der **Masterarbeit** im Umfang von ca. 80 bis 120 Seiten nach SPO MA WMK 2015 § 14. Die Masterarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.

Im Mastermodul ist als Studienleistung eine abschließende **Präsentation** vorgesehen, in der die Studierenden ihre Masterarbeit darstellen, kritisch einordnen und reflektieren. Die Präsentation kann im Rahmen eines Kolloquiums stattfinden und hat spätestens bis vier Wochen nach Abgabe der Masterarbeit zu erfolgen (SPO MA WMK 2015 §14, Abs. 1a).

Modulnote

Die Modulnote ist die Note der Masterarbeit.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende Modulprüfungen im Umfang von 72 LP erfolgreich abgelegt hat (SPO MA WMK 2015 §14, Abs. 1).

Qualifikationsziele

Im Rahmen der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie die theoretischen, methodischen und berufspraktischen Inhalte des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation erörtern können und wenden diese – in Auszügen und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – eigenständig an. Sie entwickeln eigene Forschungsfragen, beurteilen diese hinsichtlich der gegenstandsadäquaten methodischen Umsetzung und bearbeiten sie mittels der gewählten Forschungsmethoden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit extern zu verfassen, zum Beispiel in Wissenschaftsredaktionen, außeruniversitären Forschungsinstitutionen sowie Unternehmen, die im Bereich der Wissenschaftskommunikation tätig sind. Bei externen Masterarbeiten partizipieren die Studierenden am berufspraktischen Know-how der beteiligten Kooperationspartner und entwickeln bzw. vertiefen kommunikative sowie organisatorische Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung und -durchführung, Teamarbeit und Präsentation.

Inhalt

Das Modul baut auf die übrigen Module des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf und bietet Raum zum Nachweis der erworbenen theoretischen, methodischen sowie forschungs- und berufspraktischen Kenntnisse im

1 MASTERARBEIT

Rahmen der Masterarbeit. Die Masterarbeit ist inhaltlich im Themenfeld der Wissenschaftskommunikation angesiedelt.

Anmerkung

Die Anmeldung der Masterarbeit erfolgt im Prüfungssekretariat der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften.

Arbeitsaufwand

Für die Erstellung der Masterarbeit und der abschließenden Präsentation werden 30 LP vergeben. Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 900 Stunden.

2 Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte

M Modul: Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (TGWK) [M-GEISTSOZ-100600]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101026	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1 (S. 95)	3	
T-GEISTSOZ-103037	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 (S. 96)	3	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer **schriftlichen Prüfung (Klausur)** im Umfang von **90 Minuten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung. In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a **Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren)** zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können die verschiedenen Arbeits- und Forschungsprofile der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung klar umreißen und können die zentralen Theorieansätze, Problemfelder und Forschungsdesiderate sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext benennen. Sie sind mit dem Wandel der verschiedenen Paradigmen der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diesen in Bezug zur Geschichte technologisch-wissenschaftlicher Diskurse setzen. Durch vertiefte Analyse aktueller und historischer Fallbeispiele können sie die unterschiedlichen Rollen und Interessen diverser Kommunikatoren/ Medienakteure sowie Rezipientengruppen in konkreten Handlungskontexten präzise identifizieren und Problemfälle erörtern. Sie haben sich Themen zu Diskursen der Wissenschaftskommunikation innerhalb des technologischen und medialen Wandels erarbeitet und sind dazu befähigt, historische, aktuelle und künftige Entwicklungen einzuordnen und diese kritisch zu reflektieren.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur sowie ein optional auf Englisch gehaltenes Seminar besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der englische Fachterminologie im Bereich der Wissenschaftskommunikation und können die Inhalte englischer Fachtexte wiedergeben und kritisch hinterfragen.

Empfehlungen

Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen. Zudem sollten gute Englischkenntnisse vorhanden sein, da das Lesen wissenschaftlicher Literatur in englischer Sprache ein wichtiger Bestandteil des Moduls ist.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die **Vorlesung (2 SWS, 3 LP)** beträgt ca. **90h**.

Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in

selbiger.

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 3 LP)** beträgt ca. **90h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit inklusive Anfertigung eines Referats.

M Modul: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (FMFP) [M-GEISTSOZ-100613]

Verantwortung: Markus Lehmkuhl
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte

Leistungspunkte	Dauer	Sprache	Version
18	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103039	Quantitative Methoden (S. 93)	4	
T-GEISTSOZ-103040	Qualitative Methoden (S. 92)	4	
T-GEISTSOZ-103042	Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation (S. 86)	2	
T-GEISTSOZ-101037	Projektseminar Wissenschaftskommunikation (S. 90)	8	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **25-30 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird. Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihr B.A.-Grundwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung und können mehrere dieser Methoden eigenständig anwenden. Sie sind in der Lage, Forschungsfragen hinsichtlich ihrer methodischen Umsetzung zu beurteilen und geeignete Forschungsmethoden auszuwählen. Auf dieser Grundlage bearbeiten sie eigenständig Forschungsfragen, entscheiden über zielführende Forschungsmethoden und dokumentieren die Ergebnisse in wissenschaftsadäquater Form (schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit).

Inhalt

Im ersten Teil (2. Semester) erweitert und vertieft das Modul Grundlagenwissen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung.

Es knüpft an die Kenntnis der grundlegenden Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und operationalisiert diese mittels ausgewählter Forschungsmethoden.

Im zweiten Teil (3. Semester) arbeiten die Studierenden in einem laufenden Forschungsprojekt der Abteilung Wissenschaftskommunikation mit oder alternativ in einem Forschungsprojekt, das durch KIT-interne bzw. externe Kooperationspartner durchgeführt wird.

Das Modul dient damit aus methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der direkten Vorbereitung der Masterarbeit, in der die Studierenden selbstständig fachrelevante Fragestellungen unter der umfassenden Einbindung von Forschungsergebnissen erarbeiten.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar „Quantitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)** beträgt ca. **120h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar „Qualitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)** beträgt ca. **120h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).

Der Arbeitsaufwand für das **Projektseminar (4 SWS, 8 LP)** beträgt ca. **240h**. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Vorbereitung und Durchführung eines Forschungsprojekts). Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von ca. 120h für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit.

Der Arbeitsaufwand für das **Präsentationskolloquium (2 SWS, 2 LP)** beträgt ca. **60h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit (Ergebnispräsentation) und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit des Forschungsprojekts.

3 Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz

M Modul: Medien- und Berufsethik (MBE) [M-GEISTSOZ-100618]

Verantwortung: Annette Leßmöllmann
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
5	Jährlich	1 Semester	Deutsch	2

Pflichtbestandteile

Kenntnis	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-106343	Medien- und Berufsethik (S. 52)	5	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **Prüfungsleistung anderer Art**.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Probleme und Fragestellungen im Bereich der Medienethik und der Berufsethik verschiedener Berufsfelder in der Wissenschaftskommunikation identifizieren, analysieren und strukturieren. Dabei sind sie in der Lage, verschiedene medienethische Argumentationsweisen zu unterscheiden, die damit verbundenen Argumentationswege und Problemstellungen zu rekonstruieren und sie den verschiedenen medienethischen Positionen zuzuordnen. Die Studierenden können darüber hinaus einfache medienethische Begründungen selbständig entwickeln und diese in Qualitätsstandards für das individuelle, berufsspezifische sowie institutionelle Medienhandeln übersetzen. Sie können die unterschiedlichen berufsethischen

Problemstellungen der Berufsfelder im Bereich der Wissenschaftskommunikation einordnen und problematisieren. Sie verfügen zudem über Kenntnisse der Problematik, ethisch begründete Idealnormen in Praxisnormen zu übertragen und können das eigene mediale und kommunikative Handeln vor dem Hintergrund der erworbenen medienethischen Kenntnisse kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche und medial vermittelte Diskurse in Bezug auf Wissenschaftsethik nachzuvollziehen und die Rollen der beteiligten Akteure zu analysieren und zu problematisieren.

Inhalt

Das Modul vertieft die Fragen und Aufgaben der Medienethik sowie die Grundlagen der medienethischen Reflexion kommunikativen und medialen Handelns. Dabei vermittelt das Modul insbesondere ethische Theorien wie Pflicht-, Diskurs- oder Verantwortungsethiken, Vertragstheorien oder utilitaristische Ethikkonzeptionen. Die Vertiefung umfasst die verschiedenen Begründungen und Argumentationsweisen medienethischer Leitbilder sowie die Möglichkeiten zur Entwicklung von Maßstäben zur Beurteilung der Qualität von Medienprodukten. Das Modul umreißt zudem die Wissenschaftsethik in unterschiedlichen Diskursen und getragen von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren. Im Rahmen des Moduls wird daher das Verhältnis von normativer und angewandter Ethik auch in wissenschafts- und forschungsethischen Diskursen problematisiert sowie das Verhältnis von Medienethik zu Medienpolitik und Medienrecht vermittelt. Dabei werden – mit Bezug auf die Individuen, die beruflichen Rollenkonzeptionen sowie die Institutionen des medialen Handelns – verschiedene Bezugsebenen medienethischen Nachdenkens unterschieden. Dahingehend vermittelt das Modul die Kenntnis der praktischen Möglichkeiten und Probleme einer medienpraktischen Operationalisierbarkeit von Handlungsidealen sowie der Begründung eines Kanons von Qualitätsstandards innerhalb beruflicher und institutioneller Kontexte.

Empfehlungen

Keine

Arbeitsaufwand

Für das **Seminar Medien- und Berufsethik (2 SWS)** werden **5 LP** vergeben.

M Modul: Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen [M-GEISTSOZ-100619]

Verantwortung:	Claudia Pinkas-Thompson
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jedes Sommersemester	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103046	Betriebswirtschaftliche Grundlagen (S. 39)	3	
T-GEISTSOZ-101051	Rechtliche Grundlagen (S. 94)	3	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer **schriftlichen Prüfung (Klausur)** im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung. In „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ ist zudem eine Studienleistung (schriftlich, mündlich oder anderer Art) zu erbringen.

Modulnote

Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).

Voraussetzungen

keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können betriebswirtschaftliches Basiswissen wiedergeben, besitzen Kenntnisse der grundlegenden Fachterminologien und haben wissenschaftliche Grundlagen für betriebswirtschaftliche Handlungskompetenz erworben.

Sie können Maßnahmen für ausgewählte Medienplattformen der Wissenschaftskommunikation unter betriebswirtschaftlichen, marktstrategischen und rechtlichen Gesichtspunkten konzipieren.

Sie können die rechtlichen Grundregeln sowie wesentliche Aspekte der aktuellen Rechtslage hinsichtlich der Durchführung von Maßnahmen auf digitalen Plattformen benennen und sind dazu befähigt, Strategien im Wissenschaftsbereich (z.B. den Social Media Auftritt eines Forschungsinstituts) unter Berücksichtigung der jeweiligen juristischen Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Inhalt

Im Modul „Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen“ erwerben die Studierenden sowohl fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse als auch praxisrelevante juristische Kenntnisse in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz. Das Modul besteht aus einer Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“ und einem Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“. Im Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ kann beispielsweise ein Planspiel durchgeführt werden, das Prozesse der digitalen Medienwirtschaft simuliert.

Empfehlungen

Kenntnisse zu Grundlagen des Projektmanagements sowie des Medienrechts auf Bachelor-Niveau sind hilfreich.

Anmerkung

In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren) zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die Vorlesung (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und

3 INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNGS- UND BERUFSKOMPETENZ

Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.

Der Arbeitsaufwand für das Seminar (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit inklusive Erbringung einer Studienleistung.

M Modul: Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Jo-MÖ) [M-GEISTSOZ-100623]

Verantwortung: Annette Leßmöllmann
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
7	Jährlich	1 Semester	Deutsch	3

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-109156	Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (S. 98)	4	

Vertiefende Übung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Wahlpflichtblock)

Wahlpflichtblock; Es muss ein Bestandteil und müssen 3 LP belegt werden.

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-109157	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Übung) (S. 99)	3	
T-GEISTSOZ-109158	Vertiefung Journalismus (Übung) (S. 97)	3	

Erfolgskontrolle(n)

Die Modulprüfung besteht aus einem **Lernportfolio (Prüfungsleistung anderer Art)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation, das im Hauptseminar Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit erstellt wird. Das Lernportfolio umfasst **15-20 Seiten** und ist eine schriftliche Reflexion darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt. Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

In der gewählten Übung Vertiefung Journalismus oder Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sind die erforderlichen **Studienleistungen** zu erbringen.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Für beide Wahlpflichtmodule

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnis der Eigenschaftsprofile von Journalisten und Medien- und Öffentlichkeitsarbeitern und ihre Fähigkeit, deren unterschiedliche Rollen zu reflektieren, zu hinterfragen und kritisch zu beurteilen. Sie sind in der Lage, verschiedene, insbesondere im Zuge des Medienwandels neue Erscheinungsformen der medialen Kommunikation zu unterscheiden und gegenüber zustellen. Sie können auf der Basis von Fachliteratur aktuelle Praxisfälle aus Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit diskutieren, bewerten, klassifizieren und überprüfen. Somit sind sie fähig, ihr Wissen aus Theorie und Praxis zu verknüpfen und gewichtete Bezüge herzustellen. Sie trainieren vertiefend ihre Fähigkeiten, Zielgruppen passgenau anzusprechen, Themen zu entwickeln und mediale Formen passgenau einzusetzen. Sie setzen ihre Erkenntnisse aus Theorie und Medienanalyse konzeptionell um und entwickeln Lösungen für kommunikative Anforderungen.

Vertiefung Journalismus

Die Studierenden konzipieren journalistische Produkte oder Formate und vertiefen dabei journalistische Arbeitstechniken wie Recherchieren, Einordnen und Aufbereiten im Bereich Wissenschaft. Durch optionale Lernteamcoachings, bei dem die Masterstudierenden projektbezogen die Leitung und Betreuung der Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK übernehmen, erwerben sie fächerübergreifende Kompetenzen hinsichtlich der Planung und Durchführung von journalistischen Projekten, der selbstorganisierten und kooperativen Teamarbeit sowie Führungskompetenzen auf einem grundlegenden Niveau.

Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse aktueller Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wissenschaft. Sie differenzieren die verschiedenen Rollen und Aufgaben (Hochschul-, Forschungs-, Marken-, Unternehmenskommunikation) sowie Abgrenzungen oder Überlappungen zu benachbarten Bereichen (Marketing, Public Affairs). Sie arbeiten konzeptionell und setzen anwendungsbezogene Projekte um. Dabei greifen sie auch neue Strömungen in der Wissenschafts-PR auf und erweitern ihre Kenntnisse in speziellen Fachbereichen, wie zum Beispiel Onlinekommunikation, Social Corporate Responsibility oder Issues Management.

HINWEIS: Die vertiefenden Übungen Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit können nur dann in Form von getrennten Lehrveranstaltungen angeboten werden, wenn die **Teilnehmerzahl jeweils > 7** ist. Andernfalls werden die Übungen zusammengelegt.

Inhalt

Das Wahlpflichtmodul dient – je nach Wahl – der jeweiligen Vertiefung von Journalismus bzw. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie und Praxis sowie der Reflexion und praktischen Einübung der beiden Berufsbilder im Kontext des Medienwandels. Der Bezugsrahmen ist in beiden Teilmodulen die Wissenschaftskommunikation, in die die bereits erworbenen natur- und technikkwissenschaftlichen, aber auch geistes- und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse eingebunden werden.

In Form von Projektseminaren (Laboren) beschäftigen sich die Studierenden mit der Rolle von Journalisten und Öffentlichkeitsarbeitern im Kontext des Medienwandels und reflektieren zudem binnendifferenziert die Veränderung der verschiedenen Rollen, etwa bei der Abgrenzung von PR und Marketing. In verschiedenen Projektsituationen (z.B. bei der Leitung und Betreuung der journalistischen Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK) lernen sie, Führungsaufgaben zu übernehmen. Besondere Berücksichtigung findet dabei insgesamt das bereits erworbene naturwissenschaftliche Fachwissen. Wesentlicher Bestandteil des Moduls ist darüber hinaus eine aktuelle Medienkritik.

Empfehlungen

Theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Rollenverständnis der jeweiligen Berufsbilder werden empfohlen.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 4 LP)** beträgt ca. **120h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit inkl. der Anfertigung des Lernportfolios.

Der Arbeitsaufwand für die **Übung (2 SWS, 3 LP)** beträgt ca. **90h**. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit.

4 Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation

M Modul: Digitale Medien in Theorie und Praxis [M-GEISTSOZ-100624]

Verantwortung: Claudia Pinkas-Thompson
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jedes Semester	2 Semester	Deutsch	3

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-109174	Medientheorie: Wissensmedien (S. 53)	6	Claudia Pinkas-Thompson

Digitale Medienpraxis oder Digitale Medienpraxis und Berufspraktikum

Wahlpflichtblock; Es müssen 12 LP belegt werden.

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103054	Digitale Medienpraxis 1 (S. 41)	4	
T-GEISTSOZ-103055	Digitale Medienpraxis 2 (S. 42)	4	
T-GEISTSOZ-103056	Digitale Medienpraxis 3 (S. 43)	4	
T-GEISTSOZ-106348	Berufspraktikum Digitale Medien (S. 38)	8	Markus Lehmkühl
T-GEISTSOZ-106542	Digitale Medienpraxis (S. 40)	4	

Erfolgskontrolle(n)

Die Modulprüfung erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. 20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO MA WMK im Hauptseminar "Medientheorie: Wissensmedien".

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Im Hauptseminar "Medientheorie: Wissensmedien" und in den Übungen "Digitale Medienpraxis" sind die erforderlichen **Studienleistungen** zu erbringen.

Modulnote

Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit grundlegenden Theoriediskursen zum Zusammenhang von Medien und Wissen unter den Be-

dingungen der Digitalität vertraut und können die behandelten theoretischen Ansätze und Konzepte analytisch-reflexiv auf Praxisbeispiele anwenden. Sie können aktuelle Phänomene des Medienwandels und der digitalen Medien forschungsbasiert einschätzen und problematisieren.

In medienpraktischen Übungen mit frei wählbaren Schwerpunkten, z.B. Digitale Bilder, Infografiken, Social Media, Mobile Videos und Podcasts, erwerben und vertiefen sie mediengestalterisches Handwerkszeug für digitale Medienangebote und wenden dieses in selbstständig konzeptionierten und ggf. im Team umgesetzten Projekten an.

Inhalt

Das Modul behandelt theoretische und praktische Aspekte der digitalen Medien mit übergreifendem Fokus auf Fragen der Wissensgenese und -vermittlung im digitalen Zeitalter. Es gliedert sich in einen Theorieteil, bestehend aus dem Hauptseminar „Medientheorie: Wissensmedien“, und einen Praxisteil, bestehend aus drei Übungen „Digitale Medienpraxis“ oder alternativ einer Übung „Digitale Medienpraxis“ und einem Berufspraktikum.

Der Theorieteil fragt nach Medien als Möglichkeitsbedingungen von Wissen und untersucht Transformationen des Wissens in Relation zum digitalen Medienwandel. Unter Zugrundelegung eines weitgefassten Medienbegriffs werden ‚neue‘ digitale sowie auch ‚alte‘ analoge Wissensmedien in den Blick genommen: Algorithmen, (digitale) Archive, Bilder, Computersimulationen, Datenbanken, Enzyklopädien, Erzählungen, fotografisch-filmische Medien, Quantified Self Technologien, Soziale Medien und Webvideos sind Beispiele für mögliche Themenschwerpunkte dieses Teils.

Im Praxisteil eignen sich die Studierenden anwendungsbezogenes Wissen über Darstellungsformen und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien mit frei wählbaren thematischen Schwerpunkten an und erarbeiten eigene Entwürfe. Im Praxisteil kann optional ein Berufspraktikum absolviert werden, welches geeignet ist, dem/der Studierenden eine Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien in einem für den Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation einschlägigen Berufsfeld zu vermitteln.

Anmerkung

Im Praxisteil des Moduls gibt es zwei Wahloptionen:

Option 1:

- Übung „Digitale Medienpraxis 1“ (4 LP)
- Übung „Digitale Medienpraxis 2“ (4 LP)
- Übung „Digitale Medienpraxis 3“ (4 LP)

Option 2:

- Übung „Digitale Medienpraxis“ (4 LP)
- Berufspraktikum (8 LP)

WICHTIG: Ein Wechsel der gewählten Option ist nur durch Antrag an den Prüfungsausschuss möglich. Bitte warten Sie mit der Anmeldung im Campus Management System daher so lange, bis Sie ggf. wissen, ob Sie einen Praktikumsplatz erhalten oder ob Ihnen ein noch zu absolvierendes oder bereits absolviertes Praktikum anerkannt wird.

Hinweise zum Praktikum:

Das Praktikum muss mindestens 6 Wochen dauern (Vollzeit), im Bereich digitaler Medien liegen und in der Regel einen Bezug zur Wissenschaftskommunikation besitzen. Am Ende des Praktikums ist ein Praktikumsbericht abzugeben. Praktika aus der Zeit vor dem Masterstudium können anerkannt werden. Der Antrag muss dazu innerhalb des ersten Semesters nach Immatrikulation gestellt werden. Einzelheiten zum Praktikum regeln die „Praktikumsleitlinien WMK Master“ (auf ILIAS im Kurs „WMK Praktikum“).

M Modul: Daten, IT und Kommunikation (DITKomm) [M-GEISTSOZ-100627]

Verantwortung:	Markus Lehmkuhl
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101071	Projektseminar Daten, IT und Kommunikation (S. 89)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein daten- oder roboterjournalistisches Projekt durchzuführen. Sie sind in der Lage, eine journalistische Recherchestrategie zu verfolgen, IT-gestützt mit großen Datenmengen umzugehen und die Rechercheergebnisse sinnvoll visuell, multimodal und/oder interaktiv aufzubereiten. Sie können Datensätze für mediale Aufbereitungen sowohl technisch als auch von der inhaltlichen Botschaft her nutzbar machen. Sie können mit Softwarelösungen im Dienste einer medialen Aufbereitung umgehen.

Sie beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen softwaregestützter Recherche und Aufbereitung problembewusst. Sie können in mehrdisziplinären Teams arbeiten und mit den unterschiedlichen Fächerperspektiven umgehen. Sie sind in der Lage, ihren medienpezifischen Zugang zu Daten und Software zu thematisieren und zu problematisieren. Sie verfügen über die methodische Kompetenz, Projekte zu managen, sich machbare Ziele zu setzen und lösungsorientiert abzuarbeiten. Sie können ihre Werkstücke verständlich und überzeugend präsentieren.

Inhalt

Das Modul schließt an das Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ an. Es ist interdisziplinär konzipiert und soll Studierende des Studiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation mit Studierenden des Fachs Informatik mit ihren Kenntnissen im Bereich Data Mining, Semantische Suche etc. zusammenbringen. In den Seminaren erarbeiten sich die Studierenden in gemischten Projektteams aktuelle Recherche- und Darstellungsarten aus den Bereichen Datenjournalismus, Datenvisualisierung, Analyse und Aufbereitung großer Datensätze (Big Data) oder andere IT-nahe mediale Arbeitsweisen wie etwa Roboter- oder Drohnenjournalismus. Die Studierenden erschließen sich gängige und spezialisierte Softwarelösungen für die Recherche und Aufbereitung auf der Basis vorhandener Daten. Es besteht auch die Möglichkeit, Datensätze etwa durch Crowdsourcing selbst zu erzeugen, wodurch die Studierenden den Transfer dieser Techniken aus der Forschung zur Biologie, Geologie, Geographie, Meteorologie etc. trainieren und reflektieren.

Die Projektteams reflektieren dabei auch die spezifische Themenfindung in verschiedenen Berufsfeldern der Wissenschaftskommunikation, etwa im Wissenschaftsjournalismus, und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein breites Publikum (z.B. durch Mittel der Zielgruppenansprache oder des Storytelling).

Empfehlungen

Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Mediengestaltung“ sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation) hilfreich.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Projektseminar (4 SWS, 6 LP)** beträgt ca. **180h**. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. 60h werden für die Erarbeitung eines Werkstücks sowie der Erarbeitung von Präsentationen, insbesondere der Abschlusspräsentation im Seminar veranschlagt. Der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung auf die Modulprüfung umfasst ca. weitere 30h.

5 Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften

5.1 Biologie

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 101)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt

auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie [M-GEISTSOZ-102843]

Verantwortung: Markus Lehmkuhl, Maren Riemann
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften](#) / [Biologie](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jedes Semester	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-CHEMBIO-100195	Molekulare Biologie (S. 56)	10	Reinhard Fischer
T-CHEMBIO-100198	Praktikum Molekularbiologie (S. 85)	8	Jörg Kämper

Voraussetzungen

Keine. Vorkenntnisse in den Bereichen Grundlagen der Biologie, Ökologie, Organisationsformen, Anatomie und Physiologie von Pflanzen oder Tieren im Umfang von 20 ECTS werden allerdings dringend empfohlen!

5.2 Humanbiologie und Sportmedizin

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 101)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation

einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin [M-GEISTSOZ-102842]

Verantwortung: Gunther Kurz, Markus Lehmkuhl, André Weiß
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften](#) / [Humanbiologie und Sportmedizin](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jährlich	2 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-103309	Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement (S. 44)	9	Nathalie Biniaminov
T-GEISTSOZ-100094	Vertiefung Sportwissenschaft (S. 100)	9	Gunther Kurz

Voraussetzungen

Keine. Vorkenntnisse in den Bereichen menschliche Anatomie und Physiologie, Diagnose und Beratung, Biomechanik und Sportmotorik im Umfang von 20 ECTS werden allerdings dringend empfohlen!

5.3 Informatik

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 101)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik [M-GEISTSOZ-102841]

Verantwortung: Christian Humm, Markus Lehmkühl

Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

Curriculare Verankerung: Pflicht

Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften](#) / [Informatik](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jedes Wintersemester	2 Semester	Deutsch	3

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-WIWI-102735	Programmieren I: Java (S. 87)	6	N.N., Johann Marius Zöllner
T-WIWI-102749	Grundlagen der Informatik I (S. 47)	6	York Sure-Vetter
T-WIWI-102667	Management von Informatik-Projekten (S. 49)	6	Roland Schätzle

Voraussetzungen

Keine

5.4 Physik

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung:	Annette Leßmöllmann
Einrichtung:	KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung:	Pflicht
Bestandteil von:	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 101)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation

einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

M Modul: Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik [M-GEISTSOZ-102840]

Verantwortung: Christian Humm, Markus Lehmkuhl
Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Curriculare Verankerung: Pflicht
Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
18	Jährlich	2 Semester	Deutsch	2

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-PHYS-103206	Moderne Experimentalphysik für Lehramt (S. 54)	9	Georg Weiß
T-PHYS-101093	Einführung in die Synoptik (S. 46)	2	Andreas Fink
T-PHYS-101091	Allgemeine Meteorologie (S. 37)	6	Christoph Kottmeier, Michael Kunz
T-PHYS-103682	Prüfung zur Allgemeinen Meteorologie (S. 91)	1	Christoph Kottmeier
T-PHYS-103205	Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung (S. 55)	0	Ulrich Husemann

Voraussetzungen
Keine

5.5 Platzhalter

M Modul: Wissenskulturen (WissKult) [M-GEISTSOZ-100629]

Verantwortung: Annette Leßmöllmann

Einrichtung: KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

Curriculare Verankerung: Pflicht

Bestandteil von: [Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Biologie](#)
[Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Humanbiologie und Sportmedizin](#)
[Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Informatik](#)
[Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Physik](#)
[Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften / Platzhalter](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
6	Jährlich	1 Semester	Deutsch	1

Pflichtbestandteile

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-101075	Wissenskulturen (S. 101)	6	

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist

ingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Qualifikationsziele

Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturellhistorischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbstständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.

Inhalt

Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick

umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das **Seminar (2 SWS, 6 LP)** beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30 h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.

6 Zusatzleistungen

M Modul: Weitere Leistungen [M-GEISTSOZ-102024]

Verantwortung:
Einrichtung: Universität gesamt

Curriculare Ver- Wahlpflicht

ankerung:
Bestandteil von: [Zusatzleistungen](#)

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Version
30	Jedes Semester	1 Semester	Deutsch	1

Zusatzleistungen

Wahlpflichtblock; Es dürfen maximal 30 LP belegt werden.

Kennung	Teilleistung	LP	Verantwortung
T-GEISTSOZ-104198	Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub (S. 57)	2	
T-GEISTSOZ-104199	Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub (S. 68)	2	
T-GEISTSOZ-104200	Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub (S. 78)	2	
T-GEISTSOZ-104201	Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub (S. 79)	2	
T-GEISTSOZ-104202	Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub (S. 80)	2	
T-GEISTSOZ-104203	Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub (S. 81)	0	
T-GEISTSOZ-104204	Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub (S. 82)	0	
T-GEISTSOZ-104205	Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub (S. 83)	0	
T-GEISTSOZ-104206	Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub (S. 84)	0	
T-GEISTSOZ-104207	Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub (S. 58)	0	
T-GEISTSOZ-104208	Platzhalter Zusatzleistungen 11 (S. 59)	2	
T-GEISTSOZ-104209	Platzhalter Zusatzleistungen 12 (S. 60)	2	
T-GEISTSOZ-104210	Platzhalter Zusatzleistungen 13 (S. 61)	2	
T-GEISTSOZ-104211	Platzhalter Zusatzleistungen 14 (S. 62)	2	
T-GEISTSOZ-104212	Platzhalter Zusatzleistungen 15 (S. 63)	2	
T-GEISTSOZ-104213	Platzhalter Zusatzleistungen 16 (S. 64)	2	
T-GEISTSOZ-104214	Platzhalter Zusatzleistungen 17 (S. 65)	2	
T-GEISTSOZ-104215	Platzhalter Zusatzleistungen 18 (S. 66)	2	
T-GEISTSOZ-104216	Platzhalter Zusatzleistungen 19 (S. 67)	2	

6 ZUSATZLEISTUNGEN

T-GEISTSOZ- 104217	Platzhalter Zusatzleistungen 20 (S. 69)	2
T-GEISTSOZ- 104218	Platzhalter Zusatzleistungen 21 (S. 70)	5
T-GEISTSOZ- 104219	Platzhalter Zusatzleistungen 22 (S. 71)	5
T-GEISTSOZ- 104220	Platzhalter Zusatzleistungen 23 (S. 72)	3
T-GEISTSOZ- 104221	Platzhalter Zusatzleistungen 24 (S. 73)	3
T-GEISTSOZ- 104222	Platzhalter Zusatzleistungen 25 (S. 74)	3
T-GEISTSOZ- 104223	Platzhalter Zusatzleistungen 26 (S. 75)	3
T-GEISTSOZ- 104224	Platzhalter Zusatzleistungen 27 (S. 76)	3
T-GEISTSOZ- 104225	Platzhalter Zusatzleistungen 28 (S. 77)	3

Voraussetzungen

keine

Teil III

Teilleistungen

T Teilleistung: Allgemeine Meteorologie [T-PHYS-101091]

Verantwortung: Christoph Kottmeier, Michael Kunz

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
6	deutsch	Jedes Wintersemester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 18/19	4051011	Allgemeine Meteorologie	Vorlesung (V)	3	Christoph Kottmeier
WS 18/19	4051012	Übungen zur Allgemeinen Meteorologie	Übung (Ü)	2	Katharina Maurer, NN

Erfolgskontrolle(n)

Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt nach bestandem Test und 1x Vorrechnen in den Übungen.

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Berufspraktikum Digitale Medien [T-GEISTSOZ-106348]

Verantwortung: Markus Lehmkühl

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
8	Jedes Semester	Studienleistung praktisch	1

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-103054 - Digitale Medienpraxis 1

T-GEISTSOZ-103055 - Digitale Medienpraxis 2

T-GEISTSOZ-103056 - Digitale Medienpraxis 3

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 3 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103055] *Digitale Medienpraxis 2* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103056] *Digitale Medienpraxis 3* darf nicht begonnen worden sein.
3. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103054] *Digitale Medienpraxis 1* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen [T-GEISTSOZ-103046]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100619] Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
3	deutsch	Jedes Sommersemester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	9005480	Entrepreneurship	Vorlesung (V)		Orestis Terzidis

Voraussetzungen

Keine

V Auszug aus der Veranstaltung: Entrepreneurship (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden werden grundsätzlich an die Thematik Entrepreneurship herangeführt. Nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung sollen sie einen Überblick über die Teilbereiche des Entrepreneurship haben und in der Lage sein, Grundkonzepte des Entrepreneurship zu verstehen.

Arbeitsaufwand

Für 3 ECTS: **Klausur.**

Für die Klausur müssen Sie sich innerhalb der Anmeldefrist (Bekanntgabe durch EnTechnon) persönlich beim Lehrstuhl EnTechnon Sekretariat unter Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung, Personalausweises und des Studentenausweises anmelden. Hier ist kein weiterer Schein vom Studentenservice oder HOC notwendig. Hierzu beachten Sie bitte die Öffnungszeiten des Sekretariats.

Literatur

Christine Volkmann, Kim Oliver Tokarski: Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen (2006)
Urs Fueglistaller, Christoph A. Müller, Thierry Volery: Entrepreneurship: Modelle - Umsetzung - Perspektiven (2008)
Eric Ries: The Lean Startup (2011)
Peter Drucker: Entrepreneurship & Innovation (1984)
Dorf, R.C. and Byers, T.H. (2008): Technology Ventures - From Idea to Enterprise
Runge, W. (2014): Technology Entrepreneurship - A Treatise on Entrepreneurs and Entrepreneurship for and in Technology Ventures

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis [T-GEISTSOZ-106542]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
4	Jedes Semester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll
SS 2018	5014521	Digitale Medienpraxis: Mobile Videoproduktion - Hochglanz oder "quick and dirty" (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	David Lohner

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-103054 - Digitale Medienpraxis 1

T-GEISTSOZ-103055 - Digitale Medienpraxis 2

T-GEISTSOZ-103056 - Digitale Medienpraxis 3

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 3 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103054] *Digitale Medienpraxis 1* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103055] *Digitale Medienpraxis 2* darf nicht begonnen worden sein.
3. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-103056] *Digitale Medienpraxis 3* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis 1 [T-GEISTSOZ-103054]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
4	Jedes Semester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll
SS 2018	5014521	Digitale Medienpraxis: Mobile Videoproduktion - Hochglanz oder "quick and dirty" (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	David Lohner

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien

T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen 1 von 2 Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106348] *Berufspraktikum Digitale Medien* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106542] *Digitale Medienpraxis* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis 2 [T-GEISTSOZ-103055]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
4	Jedes Semester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll
SS 2018	5014521	Digitale Medienpraxis: Mobile Videoproduktion - Hochglanz oder "quick and dirty" (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	David Lohner

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien

T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106348] *Berufspraktikum Digitale Medien* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106542] *Digitale Medienpraxis* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Digitale Medienpraxis 3 [T-GEISTSOZ-103056]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
4	Jedes Semester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014520	Digitale Medienpraxis (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	Nicolaz Groll
SS 2018	5014521	Digitale Medienpraxis: Mobile Videoproduktion - Hochglanz oder "quick and dirty" (Modul: DigMed)	Übung (Ü)	2	David Lohner

Voraussetzungen

Folgende Teilleistungen dürfen nicht begonnen sein:

T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien

T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

1. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106348] *Berufspraktikum Digitale Medien* darf nicht begonnen worden sein.
2. Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-106542] *Digitale Medienpraxis* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement [T-GEISTSOZ-103309]

Verantwortung: Nathalie Biniaminov
Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102842] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin

Leistungspunkte	Sprache	Prüfungsform	Version
9	deutsch	Prüfungsleistung schriftlich	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5018110	Sport und Gesundheit	Vorlesung (V)	2	Michaela Knoll, Alexander Woll
SS 2018	5018120	Einführung Ernährung	Vorlesung (V)	2	Nathalie Biniaminov, Achim Bub
WS 18/19	5018100	Einführung Gesundheitswesen	Vorlesung (V)	2	Gerhard Müller

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung im Umfang von 120 Minuten über die Lehrinhalte des gesamten Moduls nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO B.Sc. Sportwissenschaft 2015

Voraussetzungen

keine

V Auszug aus der Veranstaltung: Einführung Ernährung (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden : - haben Kenntnis über die Grundlagen der Ernährung des Menschen und können diese benennen, beschreiben und zuordnen
 - Sind in der Lage ernährungsbezogene Wirkungsprinzipien wiederzugeben und zu skizzieren
 - haben Kenntnis über aktuelle Forschungsbefunden dieses Themenfeldes und sind in der Lage, Problemstellungen zu erkennen und Lösungsansätze zu identifizieren und zu erörtern

Inhalt

Die Lehrveranstaltung gibt den Studierenden eine allgemeine Einführung in die Grundlagen der Ernährungslehre. Hierbei werden u.a. Themen wie der Ernährungsstatus und die Körperzusammensetzung, Nahrungsbestandteile (Hauptnährstoffe, Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe), der Nährstoffbedarf, der Energiestoffwechsel sowie die Verdauungsphysiologie behandelt. Außerdem sind spezielle Themen der Ernährung wie z.B. Diätformen, Nahrungsergänzungsmittel, sowie präventive Aspekte von Ernährung Inhalte der Veranstaltung.

Arbeitsaufwand

1. Präsenzzeiten in V: 30 Stunden
2. Vor- und Nachbereitung der V: 30 Stunden
3. Klausurvorbereitung und Präsenzzeit in der Klausur: 30 Stunden

V Auszug aus der Veranstaltung: Einführung Gesundheitswesen (WS 18/19)

Lernziel

Die Studierenden:

- haben Kenntnis über die Grundstrukturen des deutschen Gesundheitswesens und seiner Teilsysteme sowie deren historische Wurzeln und können diese benennen, beschreiben und zuordnen
- erlangen die Fähigkeit die unterschiedlichen Modelle von Gesundheitssystemen sowie deren wesentliche Ziele wiederzugeben und zu interpretieren sowie wesentliche Kriterien, die zum Vergleich von Gesundheitssystemen geeignet sind, zu benennen

- können die Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall sowie rechtliche Grundlagen zur Prävention und Gesundheitsförderung wiedergeben und deren Umsetzung im deutschen Gesundheitswesen darstellen

Inhalt

In der Vorlesung werden die Grundstruktur, Funktionsweise und die historischen Wurzeln des hochkomplexen deutschen Gesundheitswesens mit seiner Vielzahl an Akteuren und Einrichtungen vermittelt. Schwerpunkte der Veranstaltung sind das Zusammenspiel von Makro-, Meso- und Mikroebene, Prävention und Gesundheitsförderung im deutschen Gesundheitswesen, Prinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall sowie Modelle und Ziele von Gesundheitssystemen.

Arbeitsaufwand

1. Präsenzzeiten in V: 30 Stunden
2. Vor- und Nachbereitung der V: 30 Stunden
3. Klausurvorbereitung und Präsenzzeit in der Klausur: 30 Stunden

V Auszug aus der Veranstaltung: Sport und Gesundheit (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden:

- haben Kenntnis über grundlegende Begrifflichkeiten, Theorien, Fragestellungen, Forschungsmethoden und Handlungsfelder des Themenfeldes Sport und Gesundheit und können diese wiedergeben, erklären und interpretieren
- haben Kenntnis über Forschungsbefunde dieses Themenfeldes und sind in der Lage, Problemstellungen von Sport und Gesundheit adressaten- und settingspezifisch zu erkennen und Lösungsansätze zu identifizieren und zu erörtern

Inhalt

Die Studierenden erhalten einen Überblick über grundlegende Fragestellungen, Begrifflichkeiten, Theorien, Forschungsmethoden und Handlungsfelder des Themenfeldes Sport und Gesundheit und werden mit dem Stand der Forschung sowie ausgewählter aktueller Forschungsbefunde vertraut gemacht. Ansätze zur Diskussion ausgewählter Problemstellungen des Gesundheitssports werden mit Blick auf den Forschungsstand kritisch diskutiert und aufgezeigt, wie entsprechende Erkenntnisse zielgruppen- und settingspezifisch in der Praxis umgesetzt werden können.

Arbeitsaufwand

1. Präsenzzeiten in V: 30 Stunden
2. Vor- und Nachbereitung der V: 30 Stunden
3. Klausurvorbereitung und Präsenzzeit in der Klausur: 30 Stunden

T Teilleistung: Einführung in die Synoptik [T-PHYS-101093]

Verantwortung: Andreas Fink

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
2	Jedes Sommersemester	Studienleistung mündlich	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	4051141	Einführung in die Synoptik	Vorlesung (V)	2	Andreas Fink, Patrick Ludwig

T Teilleistung: Grundlagen der Informatik I [T-WIWI-102749]

Verantwortung: York Sure-Vetter

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102841] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
6	deutsch	Jedes Sommersemester	Prüfungsleistung schriftlich	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	2511010	Grundlagen der Informatik I	Vorlesung (V)	2	Achim Rettinger, York Sure-Vetter
SS 2018	2511011	Übungen zu Grundlagen der Informatik I	Übung (Ü)		Achim Rettinger, York Sure-Vetter, Tobias Weller

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung (60min.) (nach §4(2), 1). Die Prüfungen wird in jedem Semester angeboten und kann zu jedem ordentlichen Prüfungstermin wiederholt werden. Die Note einer bestandenen Klausur kann durch die erfolgreiche Teilnahme am Übungsbetrieb um bis zu 0,3-0,4 Notenpunkten verbessert werden.

Voraussetzungen

Keine

V Auszug aus der Veranstaltung: Grundlagen der Informatik I (SS 2018)

Lernziel

Der/die Studierende

- kann Aufgabenstellungen in der Informatik formalisieren und Lösungswege aufzeigen.
- kennt die grundlegenden Begriffe aus der Informatik und besitzt die Fähigkeit diese Begriffe im Zusammenhang mit der Beschreibung von Problemen anzuwenden.
- kennt grundlegende Programmierstrukturen und kann diese anwenden (insbesondere einfache Datenstrukturen, Umgang mit Objekten und Implementierung elementarer Algorithmen).

Inhalt

Folgende Themenbereiche werden abgedeckt:

- Objektorientierte Modellierung
- Logik (Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Boolesche Algebra)
- Algorithmen und ihre Eigenschaften
- Sortier- und Suchverfahren
- Komplexitätstheorie
- Problemspezifikationen
- Dynamische Datenstrukturen

Arbeitsaufwand

- Gesamtaufwand bei 5 Leistungspunkten: ca. 150 Stunden
- Präsenzzeit: 45 Stunden
- Vor – und Nachbereitung der LV: 67.5 Stunden
- Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 37.5 Stunden

Literatur

-
- H. Balzert. Lehrbuch Grundlagen der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag 2004.
 - U. Schöning. Logik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag 2000.
 - T. H. Cormen, C. E. Leiserson. Introduction to Algorithms, MIT Press 2001.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

T Teilleistung: Management von Informatik-Projekten [T-WIWI-102667]

Verantwortung: Roland Schätzle

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102841] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
6	deutsch	Jedes Sommersemester	Prüfungsleistung schriftlich	2

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	2511214	Management von Informatik-Projekten	Vorlesung (V)	2	Roland Schätzle
SS 2018	2511215	Übungen zu Management von Informatik-Projekten	Übung (Ü)	1	Roland Schätzle

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) im Umfang von 1h (nach §4(2), 1 SPO). Sie findet in der ersten Woche nach der Vorlesungszeit statt.

Voraussetzungen

Keine.

V Auszug aus der Veranstaltung: Management von Informatik-Projekten (SS 2018)

Lernziel

Die Studierenden

- erklären die Begriffswelt des IT-Projektmanagement und die dort typischerweise angewendeten Methoden zur Planung, Abwicklung und Steuerung,
- wenden die Methoden passend zur Projektphase und zum Projektkontext an,
- berücksichtigen dabei u.a. organisatorische und soziale Einflussfaktoren.

Inhalt

Es werden Rahmenbedingungen, Einflussfaktoren und Methoden bei der Planung, Abwicklung und Steuerung von Informatikprojekten behandelt. Insbesondere wird auf folgende Themen eingegangen:

- Projektumfeld
- Projektorganisation
- Projektplanung mit den Elementen:
 - Projektstrukturplan
 - Ablaufplan
 - Terminplan
 - Ressourcenplan
- Aufwandsschätzung
- Projektinfrastruktur
- Projektsteuerung und Projektcontrolling
- Risikomanagement
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Entscheidungsprozesse, Verhandlungsführung, Zeitmanagement.

Arbeitsaufwand

Der Gesamtarbeitsaufwand für diese Lerneinheit beträgt ca. 150 Stunden (5.0 Credits).

Vorlesung 30h

Übung 15h

Vor- bzw. Nachbereitung der Vorlesung 30h

Vor- bzw. Nachbereitung der Übung 30h

Prüfungsvorbereitung 44h

Prüfung 1h

Summe: 150h

Literatur

- B. Hindel, K. Hörmann, M. Müller, J. Schmied. Basiswissen Software-Projektmanagement. dpunkt.verlag 2004
- Project Management Institute Standards Committee. A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBok guide). Project Management Institute. Four Campus Boulevard. Newton Square. PA 190733299. U.S.A.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

T Teilleistung: Masterarbeit [T-GEISTSOZ-101039]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100615] Modul Masterarbeit

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
30	Abschlussarbeit	2

Erfolgskontrolle(n)

Die Modulprüfung besteht aus der **Masterarbeit** im Umfang von ca. 80 bis 120 Seiten nach SPO MA WMK 2015 § 14. Die Masterarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.

Die **Modulnote** ist die Note der Masterarbeit.

Im Mastermodul ist als Studienleistung des Weiteren eine abschließende **Präsentation** vorgesehen, in der die Studierenden ihre Masterarbeit darstellen, kritisch einordnen und reflektieren. Die Präsentation kann im Rahmen eines Kolloquiums stattfinden und hat spätestens bis vier Wochen nach Abgabe der Masterarbeit zu erfolgen (SPO MA WMK 2015 §14, Abs. 1a).

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende Modulprüfungen im Umfang von 72 LP erfolgreich abgelegt hat (SPO §14, Abs. 1).

Anmerkung

Die Anmeldung der Masterarbeit erfolgt im Prüfungssekretariat der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften.

T Teilleistung: Medien- und Berufsethik [T-GEISTSOZ-106343]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100618] Medien- und Berufsethik

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
5	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung anderer Art	1

Erfolgskontrolle(n)

Prüfungsleistung anderer Art

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Medientheorie: Wissensmedien [T-GEISTSOZ-109174]

Verantwortung: Claudia Pinkas-Thompson

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100624] Digitale Medien in Theorie und Praxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
6	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung anderer Art	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Modulprüfung erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. 20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO MA WMK im Hauptseminar "Medientheorie: Wissensmedien".

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Moderne Experimentalphysik für Lehramt [T-PHYS-103206]

Verantwortung: Georg Weiß

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
9	deutsch	Jedes Sommersemester	Prüfungsleistung mündlich	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	4012141	Moderne Physik für Lehramtskandidaten, Geophysiker, Meteorologen und Ingenieurpädagogen	Vorlesung (V)	4	Ulrich Husemann
SS 2018	4012145	Übungen zur Modernen Physik für Lehramtskandidaten und Ingenieurpädagogen	Übung (Ü)	2	Iris Gebauer, Ulrich Husemann

Voraussetzungen

erfolgreiche Übungsteilnahme

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

- Die Teilleistung [T-PHYS-103205] *Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung* muss erfolgreich abgeschlossen worden sein.

T Teilleistung: Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung [T-PHYS-103205]

Verantwortung: Ulrich Husemann

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
0	deutsch	Jedes Sommersemester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	4012141	Moderne Physik für Lehramtskandidaten, Geophysiker, Meteorologen und Ingenieurpädagogen	Vorlesung (V)	4	Ulrich Husemann
SS 2018	4012142	Übungen zur Modernen Physik für Geophysiker und Meteorologen	Übung (Ü)	2	Iris Gebauer, Ulrich Husemann
SS 2018	4012145	Übungen zur Modernen Physik für Lehramtskandidaten und Ingenieurpädagogen	Übung (Ü)	2	Iris Gebauer, Ulrich Husemann

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Molekulare Biologie [T-CHEMBIO-100195]

Verantwortung: Reinhard Fischer

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102843] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
10	deutsch	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung schriftlich	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 18/19	7300	Mikrobiologie (BA-04)	Vorlesung (V)	3	Reinhard Fischer, Johannes Gescher

Erfolgskontrolle(n)

Schriftliche Klausur über 120 Minuten zu den Inhalten der Vorlesungen Mikrobiologie (3LP), Genetik (2LP), Molekularbiologie (2LP)

Empfehlungen

wichtige Informationen:

<http://www.biologie.kit.edu/445.php>

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub [T-GEISTSOZ-104198]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub [T-GEISTSOZ-104207]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
0	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 11 [T-GEISTSOZ-104208]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 12 [T-GEISTSOZ-104209]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 13 [T-GEISTSOZ-104210]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 14 [T-GEISTSOZ-104211]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 15 [T-GEISTSOZ-104212]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 16 [T-GEISTSOZ-104213]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 17 [T-GEISTSOZ-104214]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 18 [T-GEISTSOZ-104215]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 19 [T-GEISTSOZ-104216]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub [T-GEISTSOZ-104199]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 20 [T-GEISTSOZ-104217]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 21 [T-GEISTSOZ-104218]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
5	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 22 [T-GEISTSOZ-104219]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
5	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 23 [T-GEISTSOZ-104220]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
3	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 24 [T-GEISTSOZ-104221]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
3	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 25 [T-GEISTSOZ-104222]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
3	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 26 [T-GEISTSOZ-104223]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
3	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 27 [T-GEISTSOZ-104224]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
3	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 28 [T-GEISTSOZ-104225]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
3	Prüfungsleistung anderer Art	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub [T-GEISTSOZ-104200]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub [T-GEISTSOZ-104201]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub [T-GEISTSOZ-104202]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
2	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub [T-GEISTSOZ-104203]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
0	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub [T-GEISTSOZ-104204]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102024] Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
0	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub [T-GEISTSOZ-104205]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
0	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub [T-GEISTSOZ-104206]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-102024\]](#) Weitere Leistungen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
0	Studienleistung	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Praktikum Molekularbiologie [T-CHEMBIO-100198]

Verantwortung: Jörg Kämper

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102843] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
8	deutsch	Jedes Wintersemester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 18/19	7302	Mikrobiologisches, Molekularbiologisches und Genetisches Praktikum (BA-04)	Praktikum (P)	4	Reinhard Fischer, Johannes Gescher, Satur Herrero, Jörg Kämper, Elisabeth Poth, Natalia Requena Sanchez, Katrin Sturm-Richter, Zhenzhong Yu

Erfolgskontrolle(n)

Während des Praktikums werden Protokolle erstellt, die Inhalte des Praktikums werden in der Klausur zu Modul BA-04 abgefragt.

Empfehlungen

Die Teilnahme am dazugehörigen Tutorium wird empfohlen:

<http://www.biologie.kit.edu/449.php>

**T Teilleistung: Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation
[T-GEISTSOZ-103042]**

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
2	Jedes Wintersemester	Studienleistung	1

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Programmieren I: Java [T-WIWI-102735]

Verantwortung: N.N., Johann Marius Zöllner

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102841] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik

Leistungspunkte	Sprache	Turnus	Prüfungsform	Version
6	deutsch	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung schriftlich	2

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 18/19	2511000	Programmieren I: Java	Vorlesung (V)	3	Johann Marius Zöllner
WS 18/19	2511002	Tutorien zu Programmieren I: Java	Tutorium (Tu)	1	Lukas Struppek, Janna Ulrich, Johann Marius Zöllner
WS 18/19	2511003	Rechnerpraktikum zu Programmieren I: Java	Praktische (PÜ)	Übung 2	Lukas Struppek, Janna Ulrich, Johann Marius Zöllner
WS 18/19	2511004	Tutorien zu Programmieren I: Java	Tutorium (Tu)	1	Lukas Struppek, Janna Ulrich, Johann Marius Zöllner

Erfolgskontrolle(n)

Am Ende der Vorlesungszeit wird eine schriftliche Prüfung (60 min) (nach §4(2),1 SPO), für die durch erfolgreiche Teilnahme am Übungsbetrieb im Laufe des Semesters eine Zulassung erfolgen muss. Die genauen Einzelheiten werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Prüfung wird in jedem Semester angeboten und kann zu jedem ordentlichen Prüfungstermin wiederholt werden.

Voraussetzungen

Keine.

Anmerkung

Im Rechnerpraktikum, das im Rechenzentrum stattfindet, können die erlernten Sprachkenntnisse erprobt und praktisch umgesetzt werden. Die aktive Teilnahme an diesem Rechnerpraktikum ist Voraussetzung für die Klausurteilnahme. Nähere Informationen zur Teilnahme an den Übungen und Praktika werden in der ersten Vorlesungsstunde und über die Vorlesungshomepage bekanntgegeben. Am Ende der Vorlesungszeit wird eine schriftliche Prüfung angeboten, für die durch Abgabe bestimmter Programm-Implementierungen im Laufe des Semesters eine Zulassung erfolgen muss. Die genauen Einzelheiten werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Rechnerpraktikum (Vorbedingung zur Klausurteilnahme) findet bereits in der ersten Vorlesungswoche statt!

V Auszug aus der Veranstaltung: Programmieren I: Java (WS 18/19)

Lernziel

- Kenntnis der wesentlichen Grundlagen, Methoden und Systeme der Informatik.
- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit eigenständig algorithmische Probleme in der im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungen dominierenden Programmiersprache Java zu lösen.
- Dabei werden sie zum Finden strategischer und kreativer Antworten bei der Suche nach Lösungen für genau definierte, konkrete und abstrakte Probleme, befähigt.

Inhalt

Die Vorlesung "Programmieren I: Java" liefert mit einer Einführung in die systematische Programmierung wesentliche praktische Grundlagen für alle weiterführenden Informatikvorlesungen. Aufbauend auf Überlegungen zum strukturierten und systematischen Entwurf von Algorithmen werden die wichtigsten Konstrukte moderner höherer Programmiersprachen sowie Programmiermethoden erläutert und an Beispielen illustriert. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Vermittlung der Konzepte der objektorientierten Programmierung. Als Programmiersprache wird Java verwendet. Kenntnisse dieser Sprache werden in den weiterführenden Informatikvorlesungen vorausgesetzt.

Am Ende der Vorlesungszeit wird eine schriftliche Prüfung bzw. Rechnerklausur angeboten, für die durch Abgabe bestimmter Programm-Implementierungen im Laufe des Semesters eine Zulassung erfolgen muss. Die genauen Einzelheiten werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Arbeitsaufwand

Gesamtaufwand bei 5 Leistungspunkten: ca. 150 Stunden

Präsenzzeit: 45 Stunden

Vor – und Nachbereitung der LV: 67.5 Stunden

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 37.5 Stunden

Literatur

D. Ratz, J. Scheffler, D. Seese, J. Wiesenberger. Grundkurs Programmieren in Java. 6. Aktualisierte und erweiterte Auflage, Hanser 2011.

T Teilleistung: Projektseminar Daten, IT und Kommunikation [T-GEISTSOZ-101071]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100627] Daten, IT und Kommunikation

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
6	Prüfungsleistung mündlich	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)** nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Mediengestaltung“ sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation) hilfreich.

T Teilleistung: Projektseminar Wissenschaftskommunikation [T-GEISTSOZ-101037]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
8	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung anderer Art	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von **25-30 Seiten** nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Prüfung zur Allgemeinen Meteorologie [T-PHYS-103682]

Verantwortung: Christoph Kottmeier

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102840] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
1	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung mündlich	1

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

- Die Teilleistung [T-PHYS-101091] *Allgemeine Meteorologie* muss erfolgreich abgeschlossen worden sein.

T Teilleistung: Qualitative Methoden [T-GEISTSOZ-103040]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
4	Jedes Sommersemester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014501	Qualitative Methoden (Modul: FMFP)	Hauptseminar (HS)	2	Philipp Niemann

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Quantitative Methoden [T-GEISTSOZ-103039]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100613] Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
4	Jedes Sommersemester	Studienleistung	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
SS 2018	5014500	Quantitative Methoden (Modul: FMFP)	Hauptseminar (HS)	2	Markus Lehmkuhl

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Rechtliche Grundlagen [T-GEISTSOZ-101051]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100619] Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
3	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung schriftlich	1

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1
[T-GEISTSOZ-101026]

Verantwortung:

Bestandteil von: [\[M-GEISTSOZ-100600\]](#) Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
3	Jedes Wintersemester	Prüfungsleistung schriftlich	1

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 [T-GEISTSOZ-103037]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100600] Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
3	Jedes Wintersemester	Studienleistung	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form eines **Referats** (Studienleistung mündlich).

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Vertiefung Journalismus (Übung) [T-GEISTSOZ-109158]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Version
3	Jedes Sommersemester	1

Voraussetzungen

Keine

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

- Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-109157] *Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Übung)* darf nicht begonnen worden sein.

**T Teilleistung: Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
[T-GEISTSOZ-109156]**

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Version
4	Jedes Sommersemester	1

Voraussetzungen

Keine

T Teilleistung: Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Übung) [T-GEISTSOZ-109157]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100623] Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Leistungspunkte	Turnus	Version
3	Jedes Sommersemester	1

Voraussetzungen

Keine

Modellierte Voraussetzungen

Es müssen die folgenden Bestandteile erfüllt werden:

- Die Teilleistung [T-GEISTSOZ-109158] *Vertiefung Journalismus (Übung)* darf nicht begonnen worden sein.

T Teilleistung: Vertiefung Sportwissenschaft [T-GEISTSOZ-100094]

Verantwortung: Gunther Kurz

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-102842] Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin

Leistungspunkte	Turnus	Prüfungsform	Version
9	Jedes Semester	Prüfungsleistung schriftlich	1

Veranstaltungen

Semester	LV-Nr.	Veranstaltungen	Art	SWS	Dozenten
WS 18/19	5016600	Master Kern - Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Forschungsfelder und Methoden des Sports	Vorlesung (V)		Ulrich Ebner-Priemer, Hagen Wäsche, Alexander Woll
WS 18/19	5016601	Master Kern - Vertiefung der Bewegungs- und Trainingswissenschaft	Vorlesung (V)		Steffen Ringhof, Thorsten Stein
WS 18/19	5016602	Master Kern - Sportmedizinische Prävention, Therapie und Rehabilitation	Vorlesung (V)		Achim Bub, Stefan Sell

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer Prüfungsleistung schriftlich nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Sportwissenschaft.

Voraussetzungen

keine

T Teilleistung: Wissenskulturen [T-GEISTSOZ-101075]

Verantwortung:

Bestandteil von: [M-GEISTSOZ-100629] Wissenskulturen

Leistungspunkte	Prüfungsform	Version
6	Prüfungsleistung anderer Art	1

Erfolgskontrolle(n)

Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)** im Umfang von ca. **20 Seiten** nach § 4 Abs. 2

Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.

Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.

Stichwortverzeichnis

A	
Allgemeine Meteorologie (T)	37
B	
Berufspraktikum Digitale Medien (T)	38
Betriebswirtschaftliche Grundlagen (T)	39
Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen (M) ..	13
D	
Daten, IT und Kommunikation (M)	19
Digitale Medien in Theorie und Praxis (M)	17
Digitale Medienpraxis (T)	40
Digitale Medienpraxis 1 (T)	41
Digitale Medienpraxis 2 (T)	42
Digitale Medienpraxis 3 (T)	43
E	
Einführung Fitness- und Gesundheitsmanagement (T) ..	44
Einführung in die Synoptik (T)	46
F	
Forschungsmethoden und Forschungspraxis (M)	9
G	
Grundlagen der Informatik I (T)	47
M	
Management von Informatik-Projekten (T)	49
Masterarbeit (T)	51
Medien- und Berufsethik (M)	11
Medien- und Berufsethik (T)	52
Medientheorie: Wissensmedien (T)	53
Moderne Experimentalphysik für Lehramt (T)	54
Moderne Experimentalphysik für Lehramt, Geophysik und Meteorologie - Vorleistung (T)	55
Modul Masterarbeit (M)	5
Molekulare Biologie (T)	56
N	
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Biologie (M)	23
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Human- biologie und Sportmedizin (M)	26
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Informatik (M)	29
Natur- und Technikwissenschaften: Schwerpunkt Physik (M)	32
P	
Platzhalter Zusatzleistungen 1 ub (T)	57
Platzhalter Zusatzleistungen 10 ub (T)	58
Platzhalter Zusatzleistungen 11 (T)	59
Platzhalter Zusatzleistungen 12 (T)	60
Platzhalter Zusatzleistungen 13 (T)	61
Platzhalter Zusatzleistungen 14 (T)	62
Platzhalter Zusatzleistungen 15 (T)	63
Platzhalter Zusatzleistungen 16 (T)	64
Platzhalter Zusatzleistungen 17 (T)	65
Platzhalter Zusatzleistungen 18 (T)	66
Platzhalter Zusatzleistungen 19 (T)	67
Platzhalter Zusatzleistungen 2 ub (T)	68
Platzhalter Zusatzleistungen 20 (T)	69
Platzhalter Zusatzleistungen 21 (T)	70
Platzhalter Zusatzleistungen 22 (T)	71
Platzhalter Zusatzleistungen 23 (T)	72
Platzhalter Zusatzleistungen 24 (T)	73
Platzhalter Zusatzleistungen 25 (T)	74
Platzhalter Zusatzleistungen 26 (T)	75
Platzhalter Zusatzleistungen 27 (T)	76
Platzhalter Zusatzleistungen 28 (T)	77
Platzhalter Zusatzleistungen 3 ub (T)	78
Platzhalter Zusatzleistungen 4 ub (T)	79
Platzhalter Zusatzleistungen 5 ub (T)	80
Platzhalter Zusatzleistungen 6 ub (T)	81
Platzhalter Zusatzleistungen 7 ub (T)	82
Platzhalter Zusatzleistungen 8 ub (T)	83
Platzhalter Zusatzleistungen 9 ub (T)	84
Praktikum Molekularbiologie (T)	85
Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation (T) 86	
Programmieren I: Java (T)	87
Projektseminar Daten, IT und Kommunikation (T)	89
Projektseminar Wissenschaftskommunikation (T)	90
Prüfung zur Allgemeinen Meteorologie (T)	91
Q	
Qualitative Methoden (T)	92
Quantitative Methoden (T)	93
R	
Rechtliche Grundlagen (T)	94
T	
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (M)	7
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1 (T)	95
Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2 (T)	96
V	
Vertiefung Journalismus (Übung) (T)	97

Vertiefung Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (T).....	98
Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Übung) (T)	99
Vertiefung Sportwissenschaft (T).....	100
Vertiefungsmodul Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (M).....	15

W

Weitere Leistungen (M).....	35
Wissenskulturen (M).....	21, 24, 27, 30, 33
Wissenskulturen (T).....	101
